

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 20.04.2011
Dezernat V	Amt Amt 50	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0114/11

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	03.05.2011	nicht öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	18.05.2011	öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	19.05.2011	öffentlich
Stadtrat	26.05.2011	öffentlich

Thema: Bericht über die Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung der Landeshauptstadt Magdeburg für das Jahr 2010

Aktivitäten und Ergebnisse bis 31.12.2010

in Umsetzung der Leitlinien der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung der Landeshauptstadt Magdeburg (DS0111/06)

Inhalt:

1. Ziele der kommunalen Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung
2. Arbeitsmarktsituation in Magdeburg
3. Zusammenarbeit und Steuerung des Jobcenters Landeshauptstadt Magdeburg
4. Zusammenarbeit mit den Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE
5. Sozialräumliche Projekte mit freien Träger
 - a. Stadtteilprojekte
 - b. Stadtteilprojekte über das Förderprogramm „Soziale Stadt“
6. Umsetzung von Förderprogrammen
 - a. Bundesprogramm Bürgerarbeit
 - b. Bundesprogramm Kommunal-Kombi
7. Weitere Integrationsmaßnahmen

Anhang

Tabelle 1: Situation und Entwicklung des Arbeitsmarktes in Magdeburg

Tabelle 2: Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften (BG) und Leistungsempfänger im SGB II

Tabelle 3: Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen der AQB und GISE

Tabelle 4: Beschäftigungsförderung der Arbeitsmarktpolitik des Sozial- und Wohnungsamtes

Tabelle 5: Integrationsbilanz der AQB und GISE sowie des Jobcenters Magdeburg

1. Ziele der kommunalen Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung

Mit den Leitlinien der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung (DS0111/06) hat die Landeshauptstadt Magdeburg einen strategischen Handlungsrahmen definiert, der die wesentlichen langjährigen Handlungsschwerpunkte der kommunalen Arbeitsmarktpolitik benennt und die Ziele festschreibt. Die Leitlinien bilden die Basis für die Zusammenarbeit mit den örtlichen Kooperationspartnern und sind Grundlage für Zielvereinbarungen und das Zielcontrolling. Ausgehend von einer sozialräumlich orientierten Arbeitsmarktpolitik definieren die Leitlinien folgende Handlungsfelder und Ziele:

- Unterstützung bei der nachhaltigen Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- Effektivierung der Vermittlung und Integration in den ersten Arbeitsmarkt
- Effektivierung der Arbeit des Jobcenters Landeshauptstadt Magdeburg
- Verbesserung der sozialen und beruflichen Integrationschancen von Bedürftigen
- Abbau von Vermittlungshemmnissen und individuellen Problemlagen der Bedürftigen
- Entwicklung sozialräumlicher Projekte um sozialen Brennpunkten entgegen zu wirken
- Unterstützung von arbeitsförderlichen, gemeinnützigen Projekten

Darüber hinaus sind in den Leitlinien weitere Handlungsfelder benannt, die ebenfalls in der strategischen Arbeit Berücksichtigung finden (z.B. Berücksichtigung des demographischen Wandels, intensive Netzwerkarbeit stärken, ressortübergreifende Zusammenarbeit fördern, Aktivitäten zur Entlastung des Haushaltes, Beschäftigungsförderung auszubauen und Existenzgründungen zu unterstützen). Ergänzend zu den Leitlinien setzt die Landeshauptstadt das jugendpolitische Programm „BIB-Magdeburg“ -berufliche und soziale Integration Benachteiligter (DS0323/08) um, das diese in sinnvoller Weise ergänzt.

Ausgehend von den oben genannten Handlungsfeldern und Zielen werden im Folgenden die einzelnen Arbeitsschwerpunkte und die erreichten Ziele dargestellt. Ein qualifiziertes Zielcontrolling ist jedoch umso schwerer, je größer die sozialpädagogische Dimension des Handlungsfeldes ist. Vorweg erfolgt jedoch die Darstellung der Entwicklung der Arbeitsmarktsituation im Jahr 2010.

2. Arbeitsmarktsituation in Magdeburg

Die Kerndaten der Arbeitsmarktentwicklung in Magdeburg im Jahr 2010 sind in Tabelle 1 im Anhang aufgeführt. Die Zahl der Arbeitslosen in Magdeburg hat sich im Dezember 2010 im Vergleich zum Vorjahresmonat um über 3.000 auf 12.266 Personen verringert. Dies ist der geringste Wert seit dem 2. Quartal 1991. Die Arbeitslosenquote sank im Vergleichszeitraum folgerichtig um 2,4 Prozentpunkte auf 10,4 Prozent (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen). Auch die Anzahl der Langzeitarbeitslosen hat sich deutlich verringert und ihr Anteil an allen Arbeitslosen betrug im Dezember 2010 nur noch 33,1 Prozent (Dezember 2009 36,4 Prozent). Der Anteil der Frauen an allen Arbeitslosen liegt konstant bei 44,1 Prozent, leichte Unterschiede gibt es jedoch in den Rechtskreisen SGB II und SGB III. Während ihr Anteil im Rechtskreis SGB II leicht gesunken ist, stieg dieser im Rechtskreis SGB III um fast 3 Prozent. Der Anteil der Jugendlichen an allen Arbeitslosen liegt nach jahreszeitlich bedingten Schwankungen im Dezember 2010 wie auch im Dezember 2009 bei 10,9 Prozent. Anders sieht es bei den über 50 Jährigen aus, ihr Anteil an allen Arbeitslosen hat sich von Dezember 2009 zu Dezember 2010 um mehr als 5 Prozent auf 31,4 Prozent erhöht.

Neben der Betrachtung der Arbeitslosenzahlen ist die Entwicklung der Bedürftigkeit im Bereich des SGB II von besonderem Interesse. Hier lässt sich eine geringe Reduzierung der Leistungsempfangenden Personen (-1.148, -3,3%) konstatieren. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist bis Mitte 2010 noch deutlich angestiegen und ist im Dezember 2010 im Vergleich zum Dezember 2009 um 2,4 Prozent (495 BG) gesunken. Auch die Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen liegt mit 26.284 Personen nach wie vor auf hohem Niveau (-3,6 %).

Ebenso sieht es bei den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit aus; ihre Anzahl liegt bei über 8.000 Personen (der Wert für Dezember 2010 liegt noch nicht vor; dies sind Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten).

3. Zusammenarbeit und Steuerung des Jobcenters Landeshauptstadt Magdeburg

Im Jahr 2010 standen bei der Zusammenarbeit mit dem Jobcenter die Initiierung des Modellprojekts Bürgerarbeit (siehe dazu Abschnitt 6. a) und die Umsetzung des lokalen Ziels „Überwindung von Jugendarbeitslosigkeit und Bedürftigkeit“ im Zentrum. Als neues lokales Ziel wurde für das Jahr 2010 die Überwindung der Jugendarbeitslosigkeit und Bedürftigkeit vereinbart. Um dem sich abzeichnenden Mangel an jungen Arbeitnehmer/innen in Magdeburg in den kommenden Jahren entgegenzuwirken, sollte die Bedürftigkeit und Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen signifikant reduziert werden. Dabei wurden insbesondere die Angebote für arbeitsmarktferne Jugendliche weiter qualifiziert und ausgebaut.

Zur Umsetzung des Ziels wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit dem Jobcenter Magdeburg, der Agentur für Arbeit und der Landeshauptstadt eingerichtet. In dieser Arbeitsgruppe wurden die unterschiedlichen Angebote für Jugendliche vernetzt, ein Maßnahmenkatalog erstellt, neue Maßnahmen für arbeitsmarktferne Jugendliche initiiert und die Ziele für 2010 vereinbart. Die Anzahl der jugendlichen eHb unter 25 konnte im Jahresdurchschnittsbestand (Vergleich 2010 zu 2009) um 8,4 % und die Jugendarbeitslosigkeit um 16,3% gesenkt werden.

Außerdem wurde bei den sozialräumlichen Stadtteilprojekten (siehe Abschnitt 5) eng mit der Jobcenter zusammen gearbeitet und diese erfolgreich fortgesetzt.

Im 4. Quartal wurde ferner die Kooperationsvereinbarung zwischen der Agentur für Arbeit Magdeburg und der Landeshauptstadt Magdeburg zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit in der Gemeinsamen Einrichtung Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg erarbeitet.

4. Zusammenarbeit mit den Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE

Die beiden Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE, deren Beschäftigungsangebote sich an den jährlichen Marktersatzplanungen des Jobcenters orientieren, sind sowohl für das Jobcenter als auch für die Landeshauptstadt Magdeburg wichtige Partner für die Umsetzung der lokalen Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung. Maßgebliche Berücksichtigung finden dabei Frauen, Behinderte, Rehabilitanden, Jugendliche unter 25 Jahren und Personen jenseits der 50.

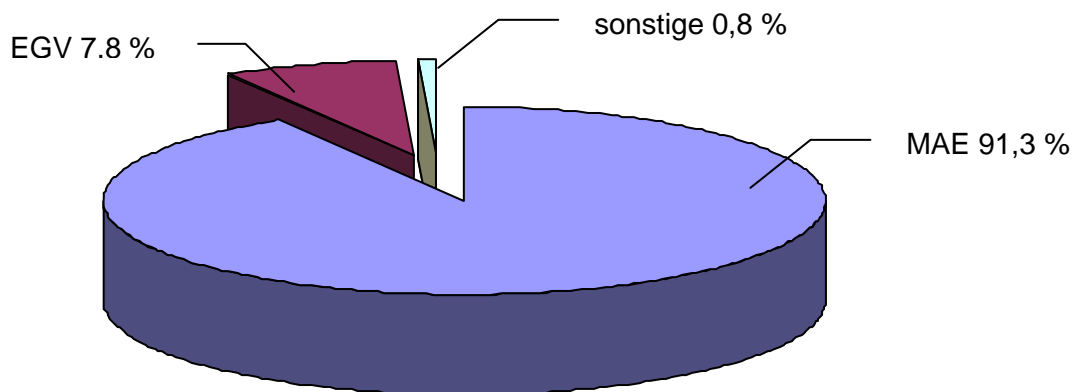
Jahresdurchschnittlich waren im Jahr 2010 bei der AQB 1.246 und bei der GISE 1.390 Personen in arbeitsförderlichen Maßnahmen beschäftigt. Die Landeshauptstadt Magdeburg stellte den beiden Gesellschaften für die Realisierung der vielen Projekte insgesamt 1,85 Mio. EUR in Form eines Verlustausgleiches zur Verfügung.

Am 31.12.2010 waren bei der AQB insgesamt 1.131 Personen (darunter 604 Frauen, 37 Jugendliche unter 25 Jahren, 553 über 50-Jährige, 15 Schwerbehinderte und 1.072 Langzeitarbeitslose) und bei der GISE 1.408 Personen (darunter 272 Frauen, 50 Jugendliche unter 25 Jahren, 640 über 50-Jährige, 29 Schwerbehinderte und 1.315 Langzeitarbeitslose) beschäftigt.

Die nachstehende Abbildung zeigt den prozentualen Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente bei den im Jahr 2010 neu begonnenen Maßnahmen bei AQB und GISE. Es wird deutlich, dass die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (MAE, sog. „1-Euro-Jobs“) völlig dominant sind. Die in diesen Maßnahmen beschäftigten Personen zählen zwar nicht als arbeitslos, verbleiben jedoch vollständig ohne Anrechnung von Einkommen im Leistungsbezug.

Die Beschäftigten in den Arbeitsgelegenheiten mit Entgelt fungieren häufig als Anleiter für die MAE-Maßnahmen.

Grafik 1: Prozentualer Anteil neu begonnener Maßnahmen bei AQB und GISE nach Instrumenten im Zeitraum 01/2010 bis 12/2010



MAE: Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (sog. „1-Euro-Jobs“) nach § 16d SGB II für langzeitarbeitslose eHb

EGV: Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante nach § 16d SGB II für langzeitarbeitslose eHb

Quelle: Meldungen von AQB und GISE; eigene Berechnungen

Im Jahr 2010 konnten bei der AQB 111 Personen (darunter 65 Frauen) und bei der GISE 109 Personen (darunter 12 Frauen) auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Die Landeshauptstadt Magdeburg führt in verschiedenen Fachämtern, Fachbereichen und Dezernaten arbeitsförderliche Projekte durch. Für diese Projekte erfolgt die Koordinierung, Planung und inhaltliche Vorbereitung bzw. Ausarbeitung in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachämtern, Fachbereichen und Dezernaten durch die Abteilung Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung.

Im Folgenden werden drei arbeitsförderliche Projekte in Trägerschaft der AQB und der GISE vorgestellt:

„Garten der Sinne“ – KLINIKUM Magdeburg gGmbH

Im Klinikum Magdeburg gGmbH wurde eine öffentlich zugängliche Gartenanlage umgestaltet. Bei der Nutzung dieser Anlage werden die fünf menschlichen Sinne, d.h. Hören, Sehen, Fühlen, Riechen und Schmecken in aktiver und passiver Form angeregt.

Rekonstruktion des Kettendampfers „Gustav Zeuner“

Nach langjähriger Arbeit konnten die Tätigkeiten zur Rekonstruktion des Kettendampfers „Gustav Zeuner“ abgeschlossen werden. Die „Gustav Zeuner“ ist der letzte existierende Vertreter der Epoche der Kettenschiffahrt auf den großen Flüssen Europas. Nach Abschluss der Arbeiten wurde sie im Wissenschaftshafen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

„Frisörmuseum“ Unterstützung des Vereins „Haar-Verband“ e.V.

Zusammen mit dem Verein „Haar-Verband“ e.V. entsteht ein Frisörmuseum in Magdeburg. Dargestellt werden die Geschichte und die Entwicklung der Berufsausbildung. Die Stadt Magdeburg hatte bei den Innungsschulen eine Vorreiterrolle übernommen. Die erste Innungsschule mit dem Beruf des „Perückenmachers“ wurde 1878 gegründet.

Sozialräumliche Projekte mit freien Trägern

Ein Schwerpunkt der städtischen Beschäftigungsförderung ist die effektive Begleitung und Mitfinanzierung von Stadtteilprojekten für die Zielgruppe der langzeitarbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit multiplen Vermittlungshemmnissen. Die arbeitsmarktpolitischen Instrumente des SGB II sind seit ihrer Einführung trotz verschiedener Reformen unzureichend auf diese Zielgruppe ausgerichtet. Hier ist eine Arbeitsmarktintegration in den nächsten 12 Monaten in der Regel nicht zu erwarten. Zur sozialen Stabilisierung und Unterstützung dieser Bedürftigen und deren Familien sowie der langfristigen beruflichen Integration in den ersten Arbeitsmarkt hat sich die intensive sozialräumlich orientierte, sozialpädagogische Betreuung als ein geeignetes Integrationsmittel erwiesen. Die Teilnahme erfolgt im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung.

Im Jahr 2010 konnten insgesamt sieben sozialräumliche Projekte mit 144 Projektplätzen fortgesetzt bzw. neu geschaffen werden. Als Standorte wurden Stadtteile ausgewählt, die entweder eine besonders hohe Arbeitslosigkeit aufweisen und/oder Fördergebiete des Förderprogramms „Soziale Stadt“ sind.

Im Jahr 2010 wurde die Zielnachhaltung durch die Träger erweitert, um den Erfolg der Projekte weiter zu erhöhen. Insgesamt wurden in der Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 57 Vermittlungserfolge erzielt. Davon wurden 22 Teilnehmer/innen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen vermittelt und 26 nahmen eine geringfügige Beschäftigung auf. 9 Teilnehmer/innen entschlossen sich zu einer Umschulung oder auch Weiterbildung. Darüber hinaus konnten 56 Teilnehmer/innen in Praktika vermittelt werden.

Folgende Projekte wurden durch die Landeshauptstadt Magdeburg fort- bzw. umgesetzt:

a. Stadtteilprojekte

„Stadtteilprojekt Südost“ (24 Teilnehmer/innen)

Das „Stadtteilprojekt Südost“ der FIT gGmbH in Westerhüsen wusste nach 12 Monaten Laufzeit zu überzeugen und wurde am 17.05.2010 für 12 Monate verlängert. Die aus dem Stadtteil kommenden Teilnehmer/innen sind in den Teilprojekten Nachbarschaftsbüro, KITA Salbker See, Lesezeichen, Imagebroschüre und Betreuung älterer Menschen tätig und beleben den Stadtteil deutlich. Besonders hervorzuheben ist die Broschüre „Schaufenster Südost“, welche die Stadtteile besonders vorstellt und somit hervorhebt.

Insgesamt konnten 8 Teilnehmer/innen in sozialversicherungspflichtige Arbeit, Ausbildung, Umschulung oder in geringfügige Beschäftigungen vermittelt werden. Der Frauenanteil in dem Projekt beträgt zum 31.12.2010 70,83%.

„Step by Step – Jobchance Olvenstedt“ (24 Teilnehmer/innen)

Das Projekt wird vom Sozialpädagogischen Institut (SPI) Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH für die Teilnehmer/innen umgesetzt. Schwerpunkte des Projektes sind die soziale und berufliche Integration von besonders benachteiligten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen aus dem Stadtteil. Vor allem alleinerziehende Frauen und Männer (83,33% aller Teilnehmer) nehmen am Projekt teil. Als Besonderheit ist die Anzahl von insgesamt 42 Kindern in den Bedarfsgemeinschaften aller Teilnehmer im Projekt hervorzuheben. Dieses spiegelt sich leider deutlich in den fehlenden Vermittlungserfolgen wider.

„Sozialprojekt Neustädter See – SAMAMIGA III“ (24 Teilnehmer/innen)

Zum dritten Mal wurde am 01.01.2010 das Sozialprojekt bis zum 31.12.2010, welches von der IMA gGmbH durchgeführt wird, verlängert. Hauptzielgruppen des Projekts sind Frauen (87,5%) und Personen mit Migrationshintergrund (durchschnittlich 8 Personen). Die Teilnehmer/innen sind in den fünf Teilprojekten (Wechselstube, Infotreff, Medienwerkstatt, künstlerische Gestaltung sowie Malkurse für Kinder) tätig und schaffen somit für Stadtteilbewohner soziale und kulturelle Angebote. Die männlichen Teilnehmer begannen in 2010 die Erstellung eines Stadtteilmodells, welches in der Fortsetzung 2011 fertig gestellt werden soll und im neuen Bürgerhaus ausgestellt wird.

Bis zum 31.12.2010 konnten durch dieses Projekt 23 Teilnehmer/innen in sozialversicherungspflichtige Arbeit, Ausbildung, Umschulung oder in geringfügige Beschäftigungen vermittelt werden.

„Leben mit SINN II“ in der Neuen Neustadt (24 Teilnehmer/innen)

Das Projekt wurde nach dem erfolgreichen ersten Jahr am 17.05.2010 für weitere 12 Monate bewilligt. Das Projekt hat sich ebenfalls auf die besonderen Zielgruppen der alleinerziehenden Frauen und Männer (durchschnittlich 8 Teilnehmer) und der Migranten (durchschnittlich 4 Teilnehmer) spezialisiert, die vorwiegend in kulturellen und sozialen Teilprojekten (z.B. Sozialtauschhaus, Info- und Kulturzentrum, Beratungsstelle und im Theaterprojekt) beschäftigt sind. Diese Angebote stehen den Bewohnern der Landeshauptstadt Magdeburg zur Verfügung. Besondere Höhepunkte waren die Ausbildungsmesse im April 2010 sowie die Aufführung der Theatergruppe zusammen mit Kindern der ansässigen Kindertagesstätten zur Weihnachtszeit. Im Jahr 2010 konnten insgesamt 5 Teilnehmer/innen in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden.

b. Stadtteilprojekte über das Förderprogramm „Soziale Stadt“

Drei Stadtteilprojekte wurden über das Förderprogramm „Soziale Stadt“ realisiert. Mit dem Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt sollen benachteiligte Quartiere stabilisiert und aufgewertet werden. Dies geht über eine bauliche Erneuerung mit Hilfe der Städtebauförderung hinaus und bedarf eines integrierten, übergreifenden Entwicklungsansatzes, insbesondere unter Einbeziehung der Arbeitsmarktpolitik. Ziel ist die sozialraumorientierte Förderung arbeitsmarktpolitischer Projekte in den Programmgebieten der Sozialen Stadt. Ein wichtiger Baustein ist dabei die berufliche Wiedereingliederung Arbeitsloser in den ersten Arbeitsmarkt.

„Miteinander Leben im Stadtteil II, 1. Kannenstieg und Neustädter See“ (28 Teilnehmer/innen)

Dieses Projekt ist mit 28 Teilnehmer/innen aus den Stadtteilen Kannenstieg und Neustädter See als größtes Projekt besonders hervorzuheben. Die Euro-Schulen Magdeburg gGmbH arbeitet im Rahmen eines integrierten Handlungskonzeptes eng mit dem Stadtteilmanagement zusammen und realisierte ein Vielzahl von sozialen Teilprojekten. Durch die Umsetzung der Teilprojekte wurde die soziale Situation in den Stadtteilen nachhaltig verbessert und eine stabile Sozialstruktur geschaffen, die nicht nur die Lebensbedingungen der Teilnehmer/innen und Hilfebedürftigen sondern auch der anderen Stadtteilbewohner/innen verbessert hat. Weiterhin wurden durch die Teilnehmer/innen viele soziale und kulturelle Angebote (z.B. Lesecafé, Mutter-Kind-Treff, Umsonstladen) für die Stadtteileinwohner/Innen geschaffen. Insgesamt ist das familienorientierte Projekt ein sich in das Gemeinwesen einbringendes Bindeglied zwischen Infrastruktur und Bürger im Stadtteilgebiet Kannenstieg/ Neustädter See.

Dieses Projekt ist insbesondere auch für Hilfebedürftige mit Migrationshintergrund ausgerichtet. Alle Teilnehmerplätze waren über das gesamte Jahr nahezu vollständig besetzt (Besetzungsquote von 96,43 %). Neben den sozialen und kulturellen Erfolgen des Projektes wurden 15 erwerbsfähige Hilfebedürftige in den ersten Arbeitsmarkt integriert und jeweils ein Teilnehmer erhielt eine Umschulung oder geringfügige Beschäftigung.

Zwei kleinere Projekte der Träger Internationaler Bund e.V. und SPI gGmbH („**Betreuung in schwierigen Lebenslagen, Integration fördern**“ in Buckau und „**Aktiv in den Job**“ im Neustädter Feld) mit insgesamt 20 Langzeitarbeitslosen setzten den Schwerpunkt auf den Abbau von bestehenden multiplen Vermittlungshemmnissen von marktfernen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Dafür wurden die Menschen durch intensive Betreuung, Beratung und Unterstützung sozial stabilisiert und motiviert. Weiterhin konnten die Teilnehmer/innen durch die Reparatur von Spielzeugen und Herstellung neuer Spielzeuge zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur des „Sozialen Stadt“ - Gebietes beitragen und ihr eigenes Selbstwertgefühl stärken.

Einschätzung

Trotz der teilweise geübten Kritik an Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (MAE) zeigen die Erfolge der sozialräumlichen Projekte, dass dieses Instrument verknüpft mit intensiver sozialpädagogischer Betreuung ein probates Mittel zur sozialen und beruflichen Integration von langzeitarbeitslosen Bedürftigen mit multiplen Vermittlungshemmnissen ist. Die Ergebnisse der Projekte weichen je nach Zielgruppe erheblich voneinander ab. Projekte mit besonders marktfernen Zielgruppen (z.B. Alleinerziehenden oder Personen aus Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Kindern) weisen deutlichere Erfolge beim Abbau von Vermittlungshemmnissen und bei der sozialen Integration auf. Projekte mit arbeitsmarktnäheren Langzeitarbeitslosen zeichnen sich durch Vermittlungsquoten weit oberhalb des AGH-Durchschnitts und durch sehr erfolgreiche Teilprojekte aus.

Alle sozialräumlichen Projekte zeigen deutliche Erfolge bei der Schaffung von Angeboten, sowohl für Bedürftige als auch für alle anderen Stadtteilbewohner, in besonders benachteiligten Stadtteilen. Aufgrund der unterschiedlichen Ausrichtungen der Projekte ist eine Vergleichbarkeit kaum möglich. Ein quantitatives Controlling der geleisteten sozialpädagogischen Arbeit stößt hier an seine Grenzen.

Durch die integrative und familienorientierte Ausrichtung der Projekte haben sich die Maßnahmen wirksam in die Infrastruktur der Stadtteile eingefügt und dienen vielen Bürger/innen der Landeshauptstadt Magdeburg als Anlauf- und Informationsstelle. Jedoch sollte weiterhin beachtet werden, dass durch die Projektförderung der Landeshauptstadt Magdeburg ein kontinuierlicher Anstieg der Beschäftigten auf dem ersten Arbeitsmarkt erreicht wird und somit die Abhängigkeit der Hilfebedürftigen von staatlichen Transferleistungen reduziert wird. Zur Nachhaltigkeit dieses Ziels wurde das Zielcontrolling weiterentwickelt. Der Eingliederungseffekt als wesentlicher Projektbewertungsaspekt muss auch zukünftig nachgehalten werden. Die Projekte sollen auch weiterhin möglichst jedem Bürger der Stadt Magdeburg zugänglich sein sowie die Stadtteile sozial und kulturell bereichern bzw. aufwerten.

5. Umsetzung von Förderprogrammen

a. Bundesprogramm Bürgerarbeit

Mit dem Interessenbekundungsverfahren des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) vom 19.04.2010 wurde das Modellprojekt Bürgerarbeit bundesweit gestartet. Zentrales Ziel der Bürgerarbeit ist die Integration auf den ersten Arbeitsmarkt von möglichst vielen aktivierten Hilfebedürftigen nach dem SGB II. Ziel ist nicht die Vermittlung auf die neu geschaffenen (Bürgerarbeits-)Stellen, sondern die Vermeidung von Bürgerarbeit bzw. die vorzeitige Beendigung durch die Vermittlung der Stelleninhaber auf den ersten Arbeitsmarkt.

Die aufgenommenen Personen werden mindestens 6 Monate in den ersten drei Phasen (Beratung, Vermittlung, Förderung/Qualifizierung) intensiv aktiviert. Bedürftige, die diese drei Phasen ohne Vermittlungserfolg abschließen, sollen im Anschluss in der vierten Phase auf Bürgerarbeitsstellen im engeren Sinne vermittelt werden. Diese zusätzlichen und im öffentlichen Interesse liegenden Arbeitsplätze werden entsprechend den Fördervoraussetzungen des Bundes für 36 Monate mit 30 Stunden/Woche besetzt und mit monatlich 900 Euro Arbeitnehmerbrutto (ca. 728 Euro netto) bezahlt.

Um auch in dieser vierten Phase (Beschäftigungsphase) den sogenannten Lock-In-Effekt zu vermeiden und Arbeitsmarktintegrationen zu fördern, findet für die Bürgerarbeiter ein begleitendes vermittlungsorientiertes Coaching in den drei Beschäftigungsjahren statt.

Erfolgreiche Bewerbung Magdeburgs

Innerhalb kürzester Zeit wurde im April 2010 durch den neuen Steuerungskreis Bürgerarbeit die wesentlichen Abstimmungen für eine erfolgreiche Bewerbung vorgenommen. Die abgestimmte Bewerbung wurde fristgerecht bis zum 27.05.2010 beim BMAS eingereicht. Das Konzept sieht die Aktivierung von mindestens 2.500 arbeitslosen eHb durch Dritte (Bildungsträger) beginnend ab Oktober 2010 vor. Im kleineren Umfang erfolgte ergänzend dazu die Aktivierung durch die Arbeitsvermittlung des Jobcenters schon ab 01.07.2010. Es wird eine Integrationsquote von

mindestens 15% für die 1. bis 3. Phase sowie noch mal 15% in der vierten Phase angestrebt. Insgesamt ist für Magdeburg die bundesweit herausragende Zahl von 700 Bürgerarbeitsstellen beantragt worden. Es sind drei Zielgruppen vereinbart und im Konzept festgeschrieben:

1. Alleinerziehende,
2. Familien mit Kindern, in denen beide Partner arbeitslos sind
3. sowie arbeitsmarktnahe Personengruppen, insbesondere Alleinstehende (ein Personen BGs).

Für das insgesamt von allen Beteiligten sehr gut bewertete Konzept wurde durch das BMAS der Zuschlag am 09.07.2010 erteilt. Magdeburg stehen damit 700 der insgesamt 33.947 Bürgerarbeitsplätze zur Einrichtung ab 15.01.2011 bis 01.01.2012 zur Verfügung.

Umsetzung

Zügig wurden nach Zuschlagserteilung die Teilnehmer ausgesucht. Von Juli bis Dezember 2010 wurden über 3.300 erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) in die ersten drei Phasen (Beratung, Vermittlung, Förderung/Qualifizierung) aufgenommen, davon waren bzw. sind fast 2.000 bei Bildungsträgern in der Aktivierungsphase. Am Interessenbekundungsverfahren der Landeshauptstadt für die Bürgerarbeitsstellen hat sich seit dem 20.07.2010 bis Dezember 2010 eine Vielzahl an Trägern beteiligt und über 1.000 Bekundungen eingereicht. Allerdings werden die Fördervoraussetzungen durch den Bund abweichend von der bisherigen Rechtspraxis extrem eng ausgelegt, so dass ein erheblicher Anteil der Projekte nicht bewilligt werden würde. Trotz dieses Handicaps konnten die ersten Projektstellen der vierten Phase nach Bewilligung durch das Bundesverwaltungsamt (BVA) ab 15.01.2011 durch das Jobcenter Magdeburg besetzt werden.

b. Bundesprogramm Kommunal-Kombi

Das Bundesprogramm „Kommunal-Kombi“ wurde vom Bundesgesetzgeber im Dezember 2007 zur Schaffung von zusätzlichen und im öffentlichen Interesse liegenden Arbeitsplätzen zwischen dem 01.01.2008 bis 31.12.2009 aufgelegt. Da die neue Bundesregierung keine Verlängerung des Programms vorgenommen hat, können im Rahmen von Kommunal-Kombi seit dem 01.01.2010 keine neuen Arbeitsplätze mehr entstehen. Die 2008 und 2009 bewilligten und begonnenen Projekte laufen entsprechend der Laufzeit von 3 Jahren spätestens bis zum 31.12.2012 aus.

Insgesamt konnten bis zum 31.12.2009 62 Projekte mit 186 Arbeitsplätzen bewilligt und an Langzeitarbeitslosen vergeben werden. Von den bewilligten 186 Arbeitsplätzen waren zum Stichtag 31.12.2010 185 Plätze besetzt. 174 Plätze (94%) waren zum Stichtag 31.12.2010 mit älteren Bürger/innen ab 50 Jahren belegt, darunter 103 Stellen mit Frauen und 82 Stellen mit Männern.

Aufgrund der Förderung von 5 verschiedenen Zuwendungsseiten wird der Verwaltungsaufwand für alle Beteiligten weiterhin hoch bleiben. Von Seiten der Landeshauptstadt Magdeburg erfolgt z.B. die laufende Prüfung der Ausgaben (Vollbelegprüfung) und der Zwischenverwendungsnachweise, die Auszahlungen der Zuwendungen an die Letztempfänger, die Vor-Ort-Prüfung der Projekte, die weitere Beratung der Träger und die Erfüllung der Zuwendungs- und Verwendungsnachweispflichten für die Personal- und Sachkosten gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt.

6. Weitere Integrationsmaßnahmen

Neben den Maßnahmen und Projekten für Leistungsempfänger/innen nach dem SGB II wurden im Jahr 2010 sechs Maßnahmen mit 60 voll und teilweise erwerbsgeminderten Menschen nach dem SGB XII sowie Asylbewerbern umgesetzt.

Ziele der Beschäftigungs- und Integrationsmaßnahmen für diesen Personenkreis sind die soziale Stabilisierung, der Abbau von Vermittlungshemmnissen und die Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit bis hin zur Wiedereingliederung in das Erwerbsleben. Dabei werden sie intensiv sozialpädagogisch betreut und unterstützt.

Bei den Asylbewerbern steht darüber hinaus das Erlernen der deutschen Sprache im Vordergrund. Es wurden zusätzliche, im öffentlichen Interesse liegende und gemeinnützige Tätigkeiten vorwiegend in Vereinen und für Wohlfahrtsverbände verrichtet. Eine gelungene Integration ist für das soziale Klima der Stadt von großer Bedeutung und ein begleitender, dauerhafter Prozess. Aus diesem Grund werden für das „Miteinander“ von Migranten/innen und Deutschen Beschäftigungsmaßnahmen für Asylbewerber/innen ebenfalls durchgeführt.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales startete am 09.07.2010 den Aufruf zur Einreichung von Interessenbekundungen für das ESF-Bundesprogramm „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“. Ziel dieses bundesweiten Wettbewerbes ist es, die Lebens- und Arbeitsperspektiven für Alleinerziehende durch zielgerichtete Bündelung lokaler Unterstützungsangebote dauerhaft zu verbessern. An der Einreichung einer Interessenbekundung durch den Ausbildungsverbund der Wirtschaftregion Braunschweig/Magdeburg e.V. beteiligte sich die Landeshauptstadt Magdeburg als Netzwerkpartner. Inzwischen liegt die Aufforderung zur Antragstellung und auch der Zuschlag für die Durchführung des Projektes „KoSiMa – Koordinierung der Systeme für Alleinerziehende in der Stadt Magdeburg“ ab dem 01.04.2011 vor.

Brüning

Tabelle 1: Situation und Entwicklung des Arbeitsmarktes in Magdeburg

Indikator	Dez 2010	Sep 2010	Jun 2010	Mrz 2010	Dez 2009
<u>Arbeitslosengeld I und II (SGB II und SGB III)</u>					
1. Arbeitsuchende insgesamt	28.597	28.568	29.719	30.217	29.966
2. Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in %)	10,4%	12,1%	12,6%	13,7%	12,8%
3. Arbeitslose	12.266	14.272	14.854	16.319	15.270
darunter Frauen	5.417	6.578	6.598	6.807	6.739
darunter Jugendliche U 25	1.335	1.702	1.534	1.841	1.663
darunter Schwerbehinderte	512	556	568	584	590
3.1 Langzeitarbeitslose absolut	4.063	5.285	5.645	5.635	5.554
Langzeitarbeitslose in % zu 3.	33,1%	37,0%	38,0%	34,5%	36,4%
3.2 Ü 50 absolut	3.852	3.905	4.011	4.213	4.017
Ü 50 in % zu 3.	31,4%	27,4%	27,0%	25,8%	26,3%
<u>Arbeitslosengeld I (SGB III)</u>					
3.3 Alo im Rechtskreis SGB III	3.157	3.241	3.400	4.081	3.476
darunter Frauen	1.474	1.632	1.603	1.579	1.523
darunter Jugendliche U 25	397	576	494	602	512
darunter Schwerbehinderte	186	176	172	186	177
<u>Arbeitslosengeld II (SGB II)</u>					
3.4 Alo im Rechtskreis SGB II	9.109	11.031	11.454	12.238	11.794
darunter Frauen	3.943	4.946	4.995	5.228	5.216
darunter Jugendliche U 25	938	1.126	1.040	1.239	1.151
darunter Schwerbehinderte	326	380	396	398	413
4. Bedarfsgemeinschaften	20.340	20.874	21.264	21.407	20.835
5. Leistungsempfangende Personen insgesamt	34.108	35.074	35.715	36.147	35.256
5.1 davon Sozialgeld Empfänger (vor allem Kinder)	7.824	8.005	8.026	8.080	7.978
5.2 davon erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb)	26.284	27.069	27.689	28.067	27.278
5.2.1 darunter Jugendliche U 25	3.954	4.134	4.415	4.388	4.245
darunter Alleinerziehende	3.070	3.130	3.184	3.153	3.134
darunter Ausländer	1.953	1.965	1.999	1.962	1.923
darunter Ü 50 jährige	7.048	7.084	7.155	7.108	6.907
5.2.2 darunter eHb mit Einkom- men aus Erwerbstätigkeit ¹⁾		8.156	8.275	8.274	8.473

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Arbeitsmarkt in Zahlen - Kreisreport „12/2009 bis 03/2011“

Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Der Arbeitsmarkt im Bezirk der Agentur für Arbeit Magdeburg „12/2009 sowie 03, 06, 09 und 12/2010“

Bundesagentur für Arbeit. Controlling Geschäftsergebnisse SGB II Dez. 2010; ARGE Magdeburg

Tabelle 2: Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften (BG) und Leistungsempfänger im SGB II-Bereich von 12/2009 bis 12/2010 in der Landeshauptstadt Magdeburg

Monat	Bedarfsgemeinschaften (BG)		Leistungsempfänger			Leistungen je BG ^b	LfU ^c je BG
	Gesamt	darunter BG mit Kindern unter 18 Jahren	Gesamt	eHb ^a	nicht eHb ^a [insb. Kinder]		
Dezember 2009	20.094		33.986	26.298	7.688	774,80	275,27
- endgültig	20.835	5.639	35.256	27.278	7.978		
Januar 2010	20.224		34.139	26.438	7.701	777,23	279,73
- endgültig	20.974	5.657	35.462	27.456	8.006		
Februar	20.305		34.322	26.617	7.705	779,98	281,17
- endgültig	21.217	5.698	35.880	27.818	8.062		
März	20.623		34.813	27.048	7.765	779,47	280,77
- endgültig	21.407	5.714	36.147	28.067	8.080		
April	20.910		35.175	27.346	7.829	776,35	279,64
- endgültig	21.487	5.705	36.162	28.078	8.084		
Mai	20.779		34.927	27.161	7.766	775,29	279,87
- endgültig	21.331	5.671	35.889	27.849	8.040		
Juni	20.940		35.123	27.290	7.833	771,02	279,01
- endgültig	21.264	5.651	35.715	27.689	8.026		
Juli	20.805		34.967	27.130	7.837	769,95	279,20
- endgültig	21.334	5.658	35.825	27.766	8.059		
August	20.621		34.646	26.812	7.834	792,27	279,68
- endgültig	21.093	5.656	35.496	27.412	8.084		
September	20.304		34.080	26.358	7.722	771,66	280,27
- endgültig	20.874	5.561	35.074	27.069	8.005		
Oktober	19.969		33.528	25.863	7.665	772,48	282,33
- endgültig	20.673	5.525	34.727	26.760	7.967		
November	19.980		33.455	25.815	7.640	771,09	279,80
- endgültig	20.405	5.406	34.169	26.328	7.841		
Dezember	19.911		33.377	25.751	7.626	764,74	274,20
- endgültig	20.340		34.108	26.284	7.824		

Absolutangaben nach IT-Verfahren A2LL,

^a eHb: erwerbsfähige Hilfebedürftige

^b Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, KdU, Sozialversicherungsbeiträge und sonstige Leistungen (ermittelt aus Anzahl aller BG's)

^c LfU: Leistungen für Unterkunft und Heizung

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Arbeitsmarkt in Zahlen - Kreisreport „12/2009; 01 bis 12/2010; 03/2011“

Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II – Kreisreport „12/2009; 01 bis 11/2010“

Tabelle 3: Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen der Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE im Zeitraum 12/2009 bis 12/2010

Aktiv im...	MAE ^a		EGV ^b		Kommunal-Kombi		Sonstige ^c		Teilnehmer	
	Mn ^d	TN ^e	Mn ^d	TN ^e	Mn ^d	TN ^e	Mn ^d	TN ^e	gesamt	dar. Frauen
Dez. 2009										
- AQB	51	1.016	43	203	22	71	7	32	1.322	663
- GISE	57	1.070	36	271	11	54	3	21	1.416	287
Jan. 2010										
- AQB	49	972	35	135	22	71	7	30	1.208	640
- GISE	56	1.066	30	239	11	54	2	11	1.370	288
Februar										
- AQB	49	973	30	107	22	71	7	30	1.181	623
- GISE	54	1.016	26	205	11	54	4	21	1.296	257
März										
- AQB	57	1.040	27	92	22	71	6	28	1.231	661
- GISE	60	1.056	26	198	11	54	4	21	1.329	268
April										
- AQB	63	1.098	28	90	22	71	6	28	1.287	693
- GISE	66	1.116	25	189	11	54	4	21	1.380	280
Mai										
- AQB	64	1.100	28	90	22	71	6	28	1.289	692
- GISE	63	1.054	25	189	11	54	4	21	1.318	273
Juni										
- AQB	62	1.085	26	88	22	71	7	29	1.273	689
- GISE	65	1.094	26	191	11	54	4	21	1.360	289
Juli										
- AQB	59	1.079	25	87	22	71	7	28	1.265	685
- GISE	72	1.173	24	173	11	54	4	21	1.421	294
August										
- AQB	57	1.073	26	88	22	71	7	28	1.260	678
- GISE	75	1.221	18	156	11	54	5	22	1.453	304
September										
- AQB	61	1.162	25	85	22	71	7	28	1.346	664
- GISE	89	1.212	16	140	11	54	4	22	1.428	289
Oktober										
- AQB	54	1.087	22	76	22	71	7	28	1.262	666
- GISE	95	1.270	12	115	11	54	4	22	1.461	280
November										
- AQB	50	1.049	20	74	22	71	7	28	1.222	665
- GISE	94	1.260	12	115	11	54	4	22	1.451	287
Dezember										
- AQB	48	964	19	70	21	69	7	28	1.131	612
- GISE	91	1.217	12	115	11	54	4	22	1.408	272

Absolutangaben (Planzahlen)

^a MAE: Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (sog. „1-Euro-Job“) nach § 16d SGB II für eHb

^b EGV: Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante nach § 16d SGB II für eHb

^c Sonstige Maßnahmen wie z.B. Beschäftigungszuschuss nach § 16e SGB II

^d Mn.: aktive, laufende Maßnahmen

^e TN: Sollzahl an Teilnehmer, insbesondere bei Neubesetzungen kann die tatsächliche TN Zahl höher oder geringer sein

Quelle: Berichterstattung der AQB und GISE

Tabelle 4: Beschäftigungsförderung der Arbeitsmarktpolitik des Sozial- und Wohnungsamtes der Landeshauptstadt Magdeburg im Zeitraum 12/2009 bis 12/2010

Aktiv im...	Bund, Land, Kommune ^a		SGB XII/AsylbLG ^b		Freie Träger ^c		Gesamt Teilnehmer ^d
	Maßnahmen	Teilnehmer ^d	Maßnahmen	Teilnehmer ^d	Maßnahmen	Teilnehmer ^d	
Dezember 2009	69	332	6	60	10	26	418
Januar 2010	68	322	6	60	9	25	407
Februar	68	322	6	60	8	24	406
März	68	322	5	50	4	19	391
April	68	322	5	50	3	17	389
Mai	69	330	5	50	5	19	399
Juni	69	330	6	60	6	20	410
Juli	69	330	6	60	6	20	410
August	69	330	6	60	6	20	410
September	69	330	6	60	6	20	410
Oktober	69	330	6	60	6	20	410
November	68	322	6	60	6	20	402
Dezember	67	320	6	60	6	20	400

Absolutangaben (Planzahlen) ohne Kommunal-Kombi Arbeitsplätze

^a Maßnahmen der Bund-Länder Programme „Soziale Stadt“, „Kommunal-Kombi“ sowie kommunale Maßnahmen

^b Beschäftigung von erwerbsgeminderten Personen gem. § 11 SGB XII und Asylbewerbern gemäß § 5 AsylbLG

^c Kofinanzierung von Arbeitsgelegenheiten mit Entgelt bei freien Trägern

^d TN: Sollzahl an Teilnehmer, insbesondere bei Neubesetzungen kann die tatsächliche TN Zahl höher oder geringer sein

Quelle: Absolutangaben auf Grundlage der Anträge der Maßnahmeträger und der Bewilligungen der Abteilung 50.2

Tabelle 5: Integrationsbilanz (Integrationen auf dem ersten Arbeitsmarkt) der Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE sowie des Jobcenters Magdeburg

	1. Halbjahr 2009	2. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	2. Halbjahr 2010
AQB				
- Beschäftigte ^a	1.266	1.322	1.245	1.248
- Integrationen ^b	81	68	62	49
- Integrationsquote [%]	6,4	5,1	5,0	3,9
GISE				
- Beschäftigte ^a	1.328	1.390	1.342	1.437
- Integrationen ^b	46	57	36	73
- Integrationsquote [%]	3,5	4,1	2,7	5,1
ARGE				
- eHb ^c	27.090	26.815	26.983	26.288
- Integrationen ^d	2.398	3.053	2.806	3.886
- Integrationsquote [%]	8,9	11,4	10,4	14,8

^a Mittelwert auf Grundlage der Planzahlen von Tabelle 3
^b Absolutangaben
^c Mittelwert auf Grundlage des Ist-Bestandes an erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (siehe Tabelle 2)
^d Absolutangaben (sowohl Abgänge in Erwerbstätigkeit als auch in eine Ausbildung)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. Controlling Geschäftsergebnisse SGB II Dez. 2010; bestätigte Angaben der AQB und GISE